

Annunzen-
Annahme-Bureau.
In Posen außer in der
Expedition dieser Zeitung
(Wilhelmstr. 17.)
bei E. H. Alric & Co.
Breitestraße 20,
in Grätz bei J. Streifand,
in Reseritz bei Ph. Matthias,
in Breschen bei J. Jadesohn.

Posener Zeitung.

Neunzigster

Jahrgang.

Annunzen-
Annahme-Bureau.
In Berlin, Breslau,
Dresden, Frankfurt a. M.,
Hamburg, Leipzig, München,
Stettin, Stuttgart, Wien:
bei G. L. Paube & Co.,
Haasenstein & Vogler,
Rudolph Mosse.
In Berlin, Dresden, Göttingen,
beim „Invalidendank“.

Nr. 523.

Sonnabend, 28. Juli.

Das Abonnement auf diese täglich drei Mal erscheinende Zeitung beträgt vierteljährlich für die Stadt Posen 4/8 Mark, für ganz Deutschland 5 Mark 45 Pf. Bestellungen nehmen alle Postanstalten des deutschen Reiches an.

1883.

Amtliches.

Berlin, 27. Juli. Der König hat dem Rechnungs-Revisor bei der Staatsanwaltschaft des Landgerichts in Arnberg, Appellamp, den Charakter als Rechnungs-Rath, den Gerichtsschreibern, Sekretären Köllmann in Mülheim a. Ruhr, Altfeld in Anna, den ersten Gerichtsschreibern, Sekretären Agethen und Krest in Bielefeld und dem Gerichtsschreiber bei dem Ober-Landesgericht zu Hamm, Sekretär Gusemeyer den Charakter als Kassen-Rath verliehen.

Der seitherige Kreis-Wundarzt, Sanitäts-Rath Dr. Adler zu Brieg ist zum Kreis-Physikus des Kreises Brieg ernannt worden.

Politische Uebersicht.

Posen, 28. Juli.

Nach den letzten Berichten aus Kairo zu urtheilen, hätte die Cholera dort ihren Höhepunkt erreicht. In den letzten 24 Stunden, von Mittwoch früh bis Donnerstag früh starben 360 Personen gegen 255 und 367 an den beiden vorhergehenden Tagen. Der „Reichsanzeiger“ meldet weitere Vorkehrungsmaßregeln. In Rumänien sind folgende Quarantänevorschriften angeordnet worden: Sämmtliche in den Häfen von Ruffendje und Sulina einlaufenden Schiffe, welche einen reinen Gesundheitspaß vorweisen, werden einer Sanitätsrevision unterzogen; Schiffe, welche einen reinen Gesundheitspaß nicht besitzen, müssen sich einer achtägigen Quarantäne unterziehen.

In dem soeben erschienenen neuesten Hefte des „Grenzboten“ begegnen wir in einem Artikel „Zum Lutherjubiläum“ einem Vorschlage, welcher aus mehrfachen Gründen eine Beleuchtung erfordert. Der Verfasser will aus dem Lutherjubiläum vor allen Dingen eine „evangelische Nationalpartei“ hervorgehen sehen, welche als Gegenstück der katholischen Partei des Zentrums „uns durch geistige Arbeit in Parlament und Presse von all den lähmenden Unklarheiten befreien soll, welche uns dem Romanismus gebunden in die Hände liefern“, und zwar zuerst von „der Vorstellung des paritätischen Staats mit ihren tief verberblichen Konsequenzen.“ In dieser Partei soll die nationalliberale Partei aufgehen oder sich „zum Keime derselben machen.“ Diesem wahrhaft grotesken Gedanken läßt die „Nat.-Lib.-Rorr.“ die folgende Abfertigung zu Theil werden:

Wir gestehen, daß wir unseren Augen nicht trauten, als wir das lasen. Der Verfasser ist offenbar auf dem Gebiete theologischer Polemik mehr zu Hause, als auf dem politischen, und darum wollen wir mit ihm wegen des Anstimmens, welches er an die nationalliberale Partei stellt, nicht weiter rechten; wir halten es aber doch für geboten, dieses Anstimmens an unserm Theile ausdrücklich zurückzuweisen, weil wir uns nicht verhehlen können, daß der erwähnte Vorschlag einer in der evangelischen Bevölkerung immer mehr an Ausdehnung gewinnenden Strömung entspricht und gewissermaßen symptomatisch ist für die in den letzten Jahren in wahrhaft erschreckendem Maße gewachsene Verwirrung der Gemüther und der Geister auf religiösem, wie kirchenpolitischem Gebiete. Daß die schwankende Haltung der Regierung dem Romanismus gegenüber das evangelische Bewußtsein zur Selbstverteidigung und zur inneren Kräftigung auffordern muß, das werden wir an wenigsten in Abrede stellen, aber mit Bedauern müssen wir bemerken, daß man das Heil in einer Verhärzung des konfessionellen Gegenfasses zu finden meint. Wenn die Nation nach den Konfessionen auseinandergerissen wird, wenn man jetzt schon von beiden Seiten die Mischehe für ein Unheil erklärt und damit den Weg betritt, der in den letzten Konsequenzen wieder zu dem Wahnsinn der Religionskriege zurückführt, hält man das für christlich? Ist das evangelisch? Oder ist es national? Uns scheint es eine gefährliche Verirrung, ein Verrath an dem Prinzip, welches man auf seine Fahne schreibt. Darin besteht die bescheidende Geistesethik des Reformators, daß er uns befähigt hat, das Wesen der Religion im Innern zu suchen und über die äußerlichen Schranken des Dogmas hinweg dem andersgläubigen Nächsten als Bruder in christlicher Liebe die Hand zu reichen, ihn als Mitmenschen zu achten und im Staate als gleichberechtigten Bürger. So ist gerade in dem evangelischen Prinzip der moderne paritätische Staat begründet, dessen „verberbliche Konsequenzen“ wir nicht zu erkennen vermögen, der Staat, welcher seine Bürger nicht nach dem Glauben scheidet und dessen politische Angelegenheiten nicht von religiösen Parteien besorgt werden dürfen. Wenn der Verfasser des „Grenzboten“-Artikels ruft: „Thorheit, zu behaupten, daß die politischen Parteien von der Religion absehn müssen!“ so belennen wir uns voll und ganz zu dieser Thorheit. Wir sind politische Gegner der Zentrumsparthei, deren politische Wirksamkeit darauf hinausgeht, die Herrschaft des Papstthums auszubreiten. Wir weisen politisch die Uebergriffe des Romanismus ab und schützen gegen sie die Rechte des Staates wie die Freiheiten des einzelnen Staatsbürgers. Nun aber selbst sich auf den konfessionellen Standpunkt stellen, eine intolerante Feindschaft zwischen den Angehörigen beider Konfessionen nähren, das hieße nicht mehr das Uebel abwehren, sondern sich zum Mitschuldigen machen. In liberalen Kreisen wird ein solcher Rath nirgends Gehör finden. Wir würden es sehr bedauern, wenn das Lutherfest Früchte dieser Art zeitigte. Wir hoffen andere Wirkungen von ihm: daß das evangelische Volk in Deutschland sich kräftigt in seiner Widerstandsfähigkeit gegen jedes die Gewissen knechtende intolerante Kirchenthum und in seiner Wachsamkeit gegenüber den Schlingen einer herrschsüchtigen, der politischen Freiheit und der wissenschaftlichen Freiheit feindselig gesinnenden und Bestand unseres nationalen Staates untergrabenden Hierarchie, daß es sich aber gleich-

zeitig zu jener edlen Geistesfreiheit erhebt, welche die Quelle wahrhaft evangelischer Duldung ist.

Dies sind beherzigenswerthe Worte, die weit hinaus nach Deutschland getragen zu werden verdienen. Wenn der fanatisirte Grenzbotenmann geglaubt hat, die als Kulturkämpferisch und unverföhlich verschrieene nationalliberale Partei auf diesen Leim zu locken, so hat er sich denn doch gründlich verrechnet. Die evangelische Geistesfreiheit, die Deutschland als theuerstes Erbtheil des Reformators überkommen hat, ist über jeglichen politischen Parteihaf erhaben.

Wie die „Post“ aus Konstantinopel erfährt, bezwecken die Verhandlungen, welche zur Zeit wegen Revision des Tarifs zu dem Handelsvertrage mit Deutschland geführt werden, nicht allein eine partielle Revision der Tarifbestimmungen des letzterwähnten Vertrages, sondern sollen der Türkei eine Basis für ein allgemeines, für alle Länder gültiges Tarifprinzip abgeben, daher die Bestimmungen an Einfachheit nichts zu wünschen übrig lassen werden. Zu den Verhandlungen sind türkischerseits herangezogen worden: Als Präsident der Regierungsrath Bertram, bekanntlich ein Deutscher, und als sein Adlatus ein armenischer Türke von bedeutender Begabung, Namens Michael Effendi. Deutscherseits fungirt der deutsche Generalkonsul Gillet als Kommissar.

Wie man der „P. C.“ aus Rom meldet, hat der Minister des Aeußern Mancini in dem mit dem französischen Botschafter Decrais, vor dessen Urlaubsantritt über die Frage der Kapitulationen in Tunis gepflogenen Meinungsaustausche den Standpunkt der italienischen Regierung dahin präzisirt, daß dieselbe geneigt sei, der Aufhebung der Konsularjurisdiktion in Tunis und der Ersetzung derselben durch die in Tunis eingeführte neue Gerichtsbarkeit zuzustimmen, in Betreff aller anderen Punkte dagegen die Aufrechterhaltung der Kapitulationen wünsche. Des weiteren gab der italienische Minister dem Wunsche Ausdruck, daß für die Sicherheit der mit der Gerichtsbarkeit in Tunis zusammenhängenden, wichtigen italienischen Interessen gegen die Gefahr einer Schmälerung besondere Garantien geboten werden mögen.

Die belgische Deputirtenkammer beschäftigte sich dieser Tage mit der Branntweinsteuervorlage, welche die Steuer auf Spiritus, die bisher äußerst gering war, um ca. 41 1/2 pCt. erhöht. Am Sonnabend war der erste Paragraph mit Stimmengleichheit abgelehnt worden. Obgleich damit über die Frage der Steuererhöhung in ablehnendem Sinne entschieden war, verlangte das Ministerium dennoch die Fortsetzung der Berathung, weil die Gesetzesvorlage auch auf den Modus der Erhebung Bezug hatte, und drang damit, wenn auch nur mit einer Stimme Majorität, durch. Am Dienstag waren bei der Fortsetzung der Berathung die 4 Liberalen anwesend, welche am Sonnabend gefehlt hatten, und in Folge dessen wurden die übrigen Artikel der Vorlage mit 70 gegen 67 Stimmen angenommen. Dies Resultat machte eine nochmalige Abstimmung über Art. 1 nothwendig. Dieselbe erfolgte in der Sitzung am 26. d. und wurde das ganze Gesetz mit diesem Artikel definitiv mit 69 gegen 66 Stimmen angenommen. Die Klerikalen hatten sich vergebens auf einen Ministerwechsel gestreut.

Die mit dem Entwurfe von Projekten für die Verwaltungsreform in Rußland betraute Kolchanow'sche Kommission hat ihre Arbeiten beendet, so daß es sich nunmehr um die Entscheidung der Frage handelt, welche Instanzen dazu berufen wären, die Entwürfe der Kommission zu prüfen, nöthigenfalls zu verbessern, eventuell die wünschenswerthen Abänderungen vorzuschlagen. Die Meinungen gehen im Schooße der Kommission in diesem Punkte auseinander. Jene Mitglieder derselben, welche an den bürokratischen Prinzipien festhalten, vertreten die Anschauung, daß die Reformprojekte behufs eingehender Prüfung direkt dem Reichsrathe übergeben werden sollten. Eine andere Fraktion betont in nachdrücklichster Weise, daß der Reichsrath der Unterstützung von Experten bei diesem Werke nicht entbehren könne und daß es daher ein unabweisliches Gebot sei, Experten einzuberufen. Eine fast verschwindend kleine Minorität der Kommission endlich spricht die Ueberzeugung aus, daß selbst die vereinte Einsicht des Reichsrathes und der Experten in diesem Falle nicht ausreichen könne, und empfiehlt, die Reformprojekte allen verschiedenen Gouvernements zur Prüfung und behufs Stellung eventueller Aenderungsanschläge zu übermitteln. Diese Fraktion begründet ihre Proposition mit dem Hinweis auf die Thatsache, daß in einem so weit ausgebreiteten und von so verschiedenartigen Völkern bewohnten Lande, wie Rußland, nur die einzelnen Gouvernements in der Lage seien, die Bedürfnisse der Bevölkerung der verschiedenen Landesgebiete genau kennen zu lernen und zu beurtheilen, welche Reformen für diese Gebiete von Vortheil und überhaupt durchführbar sind. Es sei eine unüberlegte Annahme, voranzusetzen, daß auf alle Provinzen des russischen Reiches die gleichen Reformen ohne weitere Anpassung anwendbar wären. Der Vorschlag der Minorität der Kommission findet bei der Mehrzahl der russischen Intelligenz volle Zustimmung.

Briefe und Zeitungsberichte.

C. Berlin, 27. Juli. [Das Reichseisenbahn-Projekt. Zur Zuderbesteuerung.] Das heutige Dementi der Nachricht, daß das Reichseisenbahn-Projekt wieder aufgenommen sei, ist von dem Minister Maybach, auf dessen frühere Äußerungen auch Bezug genommen wird, veranlaßt worden. Die Motivirung durch das Widerstreben derjenigen Bundesregierungen, welche Staatsbahnen besitzen, ist zwar nicht die ganze Wahrheit — indem die Rücksicht auf die parlamentarische Machstellung des Zentrums wohl ebenso stark im Spiele ist —, aber so weit sie reicht, entspricht sie der Wahrheit. Die seit der früheren Anregung des Reichseisenbahn-Projektes erfolgte, resp. gesicherte Verstaatlichung fast aller preussischen Privatbahnen hat, während sie in gewisser Beziehung als eine Vorbereitung und Erleichterung der Durchführung jenes Projektes betrachtet werden könnte, doch andererseits der Opposition der Mittelstaaten einen neuen Grund — oder Vorwand, wie man will — geliefert; die früher so vielbeklagte und s. B. auch zur Motivirung des Reichseisenbahn-Projektes herangezogene „Anarchie“ im deutschen Eisenbahnwesen ist, so wird jetzt von Gegnern der Zentralisation desselben durch das Reich betont, durch die Verstaatlichung der Privatbahnen in Preußen, Sachsen und einigen anderen Bundesstaaten beseitigt; eine Verständigung zwischen den wenigen Staats-Eisenbahnen besitzenden oder einzelne Privatbahnen beaufsichtigenden Regierungen über die erforderliche Einheitlichkeit der Verwaltung, sei jetzt leicht herbeizuführen. Ob das der Fall sein wird, bleibt abzuwarten; und auch sofern es sich so erweisen sollte, würden einige Hauptgesichtspunkte, welche für den Reichskanzler vor acht Jahren bei der Lancirung des Reichseisenbahn-Projektes maßgebend waren, unberührt bleiben; aber die gesammte politische Konstellation ist dem Zurückgreifen auf dasselbe ungünstig. — Die Mittheilung, daß nach der Auffassung der finanziellen Autoritäten der Regierung die Zudersteuer-Enquete die Unrathlichkeit einer besonderen Besteuerung der Melasse ergeben habe, ist nicht überraschend, da, wie von uns früher wiederholt berichtet wurde, das Projekt einer besonderen Melasse-Besteuerung von vornherein innerhalb der Finanzverwaltung ungünstig beurtheilt worden war — und unter dem Gesichtspunkte einer definitiven Reform-Maßregel auch insofern mit Recht, als mit der Besteuerung des Rohmaterials die nochmalige Besteuerung der Melasse, welche ja in demselben enthalten ist, sich irgendwie prinzipiell nicht steuerpolitisch rechtfertigen läßt; auch ist es richtig, daß, wie offiziös hervorgehoben wird, die Technik die Nothwendigkeit einer gesonderten Melasse-Entzuckerung bereits zu überwinden beginnt. Die Mittheilung, daß von der besonderen Melasse-Besteuerung abgesehen werden soll, hat aber auch eine gewisse präjudizielle Bedeutung für die künftige Zuderbesteuerung. Die Melasse-Besteuerung würde nämlich auf eine Fiktion an dem gegenwärtigen System der Zudersteuer herauskommen; wird davon abgesehen, so bleibt nur die Fabriksteuer oder diejenige erhebliche Erhöhung der Materialsteuer übrig, welche, wenn die letztere wie bisher organisiert bleibt, die Ungleichheit der Steuerbelastung — je nachdem ein Landestheil mehr oder weniger zuderhaltige Rüben hervorbringt — bis zur Unerträglichkeit steigern würde. Die prinzipiellen Gegensätze zwischen denen man sich bei der Feststellung einer Reform-Maßregel wird entscheiden müssen, werden durch die Beseitigung des Melassesteuer-Projektes klarer hervortreten, und das ist ein Gewinn für den Austrag der Frage.

Der Kaiser, der seine Badekur in Gastein in bestem Wohlsein regelmäßig fortsetzt, empfing gestern zum Vortrage den Chef des Militär-Kabinetts Generalleutnant v. Albedyll und den Ober-Hof- und Hausmarschall Grafen Pückler. — Der Kronprinz empfing gestern Nachmittag um 3 Uhr im Neuen Palais bei Potsdam den Afrikareisenden Lieutenant Wismann. — Der Gesandte beim päpstlichen Stuhle, Herr v. Schlözer, welcher kürzlich aus Rom hier eintraf, gedenkt im Laufe des heutigen Nachmittages sich nach Potsdam zu begeben, wo derselbe auch vom Kronprinzen im Neuen Palais empfangen werden wird.

Die jetzt angenommene Berufsstatistik hat auch einen Irrthum beseitigt, welcher bei der Berathung der Gewerbe-novelle einen unheilvollen Einfluß geübt hat, nämlich die Fabel von der großen Zunahme der Handelsreisenden, welche bei der Vertheidigung der geplanten polizeilichen Beschränkungen für diesen Stand immer in das Feld geführt wurde. In der dritten Lesung brachte Geheimrath Bödder entsprechende Zahlen vor, die allerdings geeignet waren, den Herren von der Rechten, die, wie Herr von Kleist-Rekow, den Hausirer überall sahen und von ihm so oft im Nachmittagschlaf gehört wurden, eine Gänsehaut über den Rücken zu jagen. Danach hatten sich von 1870 bis 1882 die Handlungsreisenden im Reich von 31,285 auf 65,978 also um 111 pCt. vermehrt; in Preußen betrug die Zunahme nur 82 pCt., in Bayern aber 373 pCt., in Sachsen 179 pCt.; in dem unglücklichen Lippe-Schaumburg

Hatte sich die Zahl der Reisenden sogar verneunzehnfacht; da muß ja bald jeder erwachsene Mensch ein Handlungsreisender sein! In den Publikationen über die Ergebnisse der Berufsstatistik von 1882 finden wir nichts von den 227,617 Kaufleuten, sondern im Kaufhandel als Hauptberuf sind 54,594, als Nebenberuf 10,377, zusammen also nur 64,971 Personen beschäftigt, d. h. kaum ein Drittel dessen, was Herr Bödiker angegeben. Und der Berufsstatistik kann man nicht den Vorwurf machen, den man sonst der preussischen Statistik machte, als noch Geh. Rath Dr. Engel an der Spitze des statistischen Bureaus stand, daß sie nach freihändlerischen Tendenzen gruppiert sei. Herr Bödiker muß sich denn doch wohl getrrt haben und wird jetzt in die Lage kommen, die Grundlagen für die von ihm angegebenen Zahlen klar zu legen.

— Einer der suspendirten preussischen Handelskammern, der von Hildesheim, will der Handelsminister die Gelegenheit bieten, durch nachträgliche Befolgung seiner Anordnungen ihre Sünden wieder gut zu machen. Der genannte Kammer ist von dem Landdrosten zu Hildesheim folgendes Schreiben des Ministers mit der Aufforderung zur Rückführung binnen vier Wochen zugefickt worden:

„Die Handelskammer in Hildesheim hat sich aus Anlaß der Befugung, durch welche sie wegen ihrer Weigerung, die von mir bezüglich ihrer Geschäftsführung erlassenen Anordnungen zu befolgen, ihrer amtlichen Funktionen in der Staatsverwaltung entkoben worden ist, in einer Petition an das Haus der Abgeordneten mit dem Antrage gewandt, diese Maßregel für unvereinbar mit den bestehenden Gesetzen, besonders mit dem vom 24. Februar 1870, zu erklären. Auf Grund des Berichtes der Kommission für die Petition ist das Haus der Abgeordneten über diese Petition zur Tagesordnung übergegangen. Mit Rücksicht hierauf ersuche ich die königliche Landdrosterei, die Handelskammer zur Erklärung darüber aufzufordern, ob sie nunmehr meinen Anordnungen bezüglich ihrer Geschäftsführung nachzukommen und insbesondere ihren Jahresbericht vier Wochen vor der Veröffentlichung desselben an mich einzureichen bereit ist.

Der Minister für Handel und Gewerbe,
i. V. v. Bötticher.“

— In Solmar begann gestern Vormittag der Prozeß gegen Gärtner und Genossen wegen des widerrechtlichen Entziehens von der Militärpflicht. Nach dem Zeugnisauftruf erklärte der Vertheidiger Kohland, daß er sich einen Antrag auf Vertagung vorbehalte, weil einige von ihm geladene Zeugen nicht erschienen seien, namentlich nicht die betheiligten Militär-Ärzte.

— Das deutsche Panzer-Geschwader hielt laut Telegramm am Dienstag Nachmittag ein höchst gelungenes Landungsmanöver mit 12 Geschützen auf den Inseln Fehmarn ab, welchem der Erbgroßherzog v. Oldenburg beiwohnte.

— Neuerdings sind wiederholt Fälle vorgekommen, in welchen für Postsendungen von Behörden, welche statt der vorgeschriebenen Aufschrift für unfrankirte Briefe „Postpflichtige Dienststücke“ nur die abgekürzte Form „P. D. S.“ gebraucht haben, das gesetzliche Straf- oder Zuschlagsporto für unfrankirte Sendungen erhoben ist. Da dies Verfahren der Postbehörden als ein korrektes anerkannt ist, so sind die Behörden aufgefordert, in Zukunft stets die Aufschrift voll auszusprechen und nicht zu kürzen, und ist dies daher auch allen Gemeindefunktionären bei dienstlichen Postsendungen bringend anzurathen.

— Der Abg. Dr. Ludwig Bamberg hat am 22. d. M. in der Interaktion seinen 60. Geburtstag begangen. Von nah und fern, besonders aus verschiedenen Orten seines Wahlkreises, waren ihm dazu Glückwünsche zugegangen, welche er in diesen Tagen durch herzliche Worte des Dankes erwidert hat.

S. Berlin, 27. Juli. Wie man hört, beabsichtigt die Frau Kronprinzessin, welche den sanitären Fragen der Residenz stets großes Interesse widmet, ärztlicherseits Konsultationen zu lassen ob und in wiefern die Holzpflasterung, wenn sie in größerem Maßstabe zur Anwendung kommt, von schädlichem Einfluß auf Lunge, Hals und Augen sein kann. Da man in London die Beobachtung gemacht hat, daß in den also gepflasterten Stadttheilen häufige Erkrankungen obiger Organe vorkommen, soll demnach die darauf bezügliche Frage auch im Parlament zur Sprache kommen. — Wie wir erfahren, nährt die Prinzessin Wilhelm seit mehreren Tagen ihr jüngst geborenes Söhnchen nicht mehr selbst, sondern ist der Obhut einer Amme übergeben, unter deren Nahrung der kleine Prinz vorzüglich gedeiht. Das Befinden der Frau Prinzessin ist ebenfalls ein sehr befriedigendes. — Die Großfürstin Sergius und Paul von Rußland begeben sich in den nächsten Tagen nach Berchtesgaden und von dort zu den Manövern der 1. kgl. bayerischen Division in die bayerischen Hochalpen, um an der Seite des Prinzen Leopold von Bayern, des Schwiegerjohnes des Kaisers von Oesterreich, den Truppenübungen beizuwohnen. Die Magazine zur Verpflegung der Division werden in Neudtting, Traunstein, Trostberg und Dittmannig aufgestellt.

Der Tizza-Gylarer Prozeß.

Niregghaza, 27. Juli. Der Staatsanwalt Seiffert eröffnet die Reihe der Plaidoyers durch eine Rede, in welcher er zunächst den laut gewordenen Vorwurf zurückweist, als habe er zu Beginn der Verhandlung nur entlastende Momente angeführt. Jetzt nach Abschluß des Beweisverfahrens müsse er erklären, daß die Untersuchung selbst nur entlastende Momente zu Tage gefördert habe. Es sei eine unrichtige und gegen das Gesetz verstoßende Auffassung, daß der Staatsanwalt nur den Beruf habe, für die Angeklagten belastende Momente aufzudecken. Der Staatsanwalt läßt die Idee des rituellen Mordes fallen und bemerkt, daß die Aussagen des Moritz Scharf unhaltbar seien. Auf den Dabaer Leichenfund übergehend, spricht er seine Ueberzeugung auf das Bestimmteste dahin aus, daß die gefundene Leiche diejenige der Ehiber Solymoffy sei. Der erste ärztliche Befund sei ihm kein Beweismittel, die beste Kritik dieses Befundes habe einer der Aerzte durch die offene Erklärung geübt: Wenn wir gewußt hätten, welche Konsequenzen die Sache haben würde, dann hätten wir es anders gemacht. Das Gutachten der Pester Universitäts-Professoren acceptirt der Staatsanwalt als Beweis und hebt hervor, daß es diesen gelungen sei, die Wahrheit an den Tag zu bringen. Die Ehiber Solymoffy könne unmöglich in der Weise ums Leben gekommen sein, wie Moritz Scharf angiebt und nachdem in diesem Falle kein Substrat habe festgestellt werden können, entfallt der Verdacht der Vorschubleistung von selbst. Der Redner schließt folgendermaßen: Nach meiner Ueberzeugung ist hier die Geschichte der Irthümer um einen Fall reicher geworden, den ich im Interesse der Justiz auf das Tiefste beklage. Ich wünsche, ich könnte jenes Blatt aus der Geschichte heraus-

reißen, auf welchem dieser Fall verzeichnet steht. Nach meiner Ueberzeugung sind alle hier anwesenden Angeklagten unschuldig an den ihnen zur Last gelegten Thaten und diese meine Ueberzeugung lasse ich von Niemandem antasten, gleichwie ich die meine Niemandem aufstrotzen will. Wenn aber der Gerichtshof meine Ansicht über das Beweismaterial dieses Prozesses nicht theilt, wenn derselbe vielmehr die im Laufe der Schlussverhandlung gegen die Angeklagten aufgetauchten Daten als ausreichende und begründete Beweise anerkennt, so möge er sich durch meinen Antrag nicht beschränken lassen, sondern mit dem Gesetze in der Hand und mit dem Rechtsgefühl im Herzen nach seinem eigenen weisen Ermessen ganz unbetrübt das Urtheil sprechen. In diesem Momente sind die Blide des ganzen Landes, ja der ganzen gebildeten Welt auf uns gerichtet. In diesem Momente trachte Niemand die Last, die ihm zugemessen ist, auf die Schultern Anderer zu wälzen. Thue Jeglicher von uns, was ihm die Pflicht gebietet, und Jeder von uns besitze den Muth, die Verantwortung dafür zu übernehmen, was er gethan. Ich halte die Angeklagten für unschuldig und beantrage, dieselben von der Anklage und deren Folgen freizusprechen.

Nach dem Staatsanwalt ergreift der Advokat Szalay als Vertreter der Wittve Solymoffy das Wort und beklagt zunächst das Verhalten des Staatsanwaltes, welcher die Belastungszeugen furchenlangten Torturen durch seine Fragen unterzogen habe, während er die falschen Entlastungszeugen sorgfältig schonete. Szalay wurde im Laufe seiner Rede so erregt, daß der Präsident sich gezwungen sah, ihn zur Mäßigung zu mahnen und vor persönlichen Invektiven zu warnen. Szalay suchte dann nachzuweisen, daß ein ritueller Mord nicht nur denkbar sei, sondern in der Geschichte oft dagewesen sei und von den jüdischen Gesetzen und heiligen Büchern geboten werde. Auch in dem gegenwärtigen Falle liege er vor, wie sehr ihn auch jüdisches Geld verlocken möchte. Die Auslassungen Szalay's wurden alsbald wieder so heftig, daß der Präsident auf's Entschiedenste erklärte, er werde nicht weiter dulden, daß der Redner von der Sache abweiche, den rituellen Mord betone und Religionshaß predige. Das Publikum begrüßte diese Erklärungen des Präsidenten mit Eiferrufen, was der Präsident rügte, indem er zugleich drohte, er werde den Saal räumen lassen. Szalay schloß seine Rede mit der Aufforderung, nicht das Schächtermesser gegen das Kreuz fliegen zu lassen.

Der Vertheidiger Funtal betonte, man müsse schamroth werden, wenn man sehe, wie viele Menschen selbst unter den Gebildeten an das Märchen von dem rituellen Mord glaubten, in den breiten Schichten des Volkes habe es freilich keinen Glauben gefunden. Funtal wies nach, daß die Beschuldigung des rituellen Mordes niemals erwiesen worden sei, so oft auch in vergangenen Zeiten von den Angeklagten durch Torturen ein Geständnis erpreßt wurde. Noch niemals habe ein Konvertit etwas über eine derartige Blutbeschuldigung zu verrathen gewußt. Keine europäische Regierung würde Juden dulden, wenn ein Wort davon wahr wäre, nur im ungarischen Parlament habe dieses unglückliche Wort ausgesprochen werden müssen. Redner wies auf die traurige Lage hin, in welche sein Klient Salomon Schwarz durch die Anklage gerathen sei, betonte die Haltlosigkeit der Aussagen Moritz Scharf's und plaidirte für Freisprechung.

Locales und Provinzielles.

Posen, 28. Juli.

d. [In Angelegenheit der Sprachenfrage] im Religions-Unterricht ist, wie der „Drendownik“ mittheilt, von dem Schulvorstande von Zegrze nach dem Beschlusse der Volksversammlung eine Petition an die kgl. Regierung gerichtet worden. Der „Drend.“ behauptet, daß ähnlich wie in Wiry, Jabianowo und Zabikowo von Herrn Kreis-Schulinspektor Luy die deutsche Sprache erst am 1. Mai eingeführt und seine Einrichtung trotz der Verfügung vom 12. Juni nicht zurückgenommen worden sei.

— **Grundverkauf.** Die Herrschaft Roznowo im Kreise Dobornik mit einem Areal von 4600 Morgen, Herrn von Klitzing-Dziembowo gehörig, ist durch Vermittelung des hiesigen Güteragenten Licht in den Besitz des Herrn Rittmeisters Souanne auf Mikolskowo übergegangen.

Telegraphische Nachrichten.

München, 27. Juli. Die Königin von Spanien ist heute Vormittag hier eingetroffen und wird heute Abend die Rückreise nach Spanien fortsetzen.

Nürnberg, 27. Juli. Wie der „Korrespondent von und für Deutschland“ erfährt, ist die Wiederaufführung des „Parfisa“ in Bayreuth im Jahre 1884 gesichert.

Bern, 27. Juli. Der Bundesrath hat Italien vorgeschlagen, die Entscheidung über den Konflikt betreffend die Schweizerischen Freiplätze im Kollegium Borromäum zu Mailand einem internationalen Schiedsgericht zu übertragen.

Luzern, 27. Juli. Die Königin von Portugal ist nach der Schweiz abgereist. Die königliche Familie geleitete dieselbe nach dem Bahnhof, wo die Behörden und eine zahlreiche Volksmenge erschienen waren.

Brüssel, 27. Juli. Die Repräsentantenkammer nahm mit 71 gegen 66 St. den Artikel 1 des Gesetzesentwurfs über die Erhöhung der Tabaksteuer nach einem von der Regierung genehmigten Amendement an, wonach der Eingangszoll für nicht fabrizirten Tabak und Tabakblätter (statt 100 Frks.) 75 Frks., für Zigarren und Zigaretten 300 Frks. (wie in der Regierungsvorlage), für andere Tabake aber (statt 130 Frks.) 100 Frks. beträgt. Sodann wurden die ganze Gesetzesvorlage, sowie die verschiedenen Amendements mit 71 gegen 66 Stimmen angenommen. Das Amendement, wonach diejenigen Tabaksendungen, die zur Zeit der Einbringung des vorliegenden Gesetzes bereits unterwegs waren, von dem neuen Eingangszolle befreit sein sollen, wurde ebenfalls angenommen.

London, 27. Juli. [Oberhaus.] Der Unterstaatssekretär des Krieges, Graf v. Morley, verlas eine Depesche ausairo von heute, in welcher mitgetheilt wird, daß bisher im Ganzen von den englischen Truppen 2 Offiziere und 34 Mann an der Cholera erkrankt seien, wovon 2 Offiziere und 23 Mann starben und zwar seit gestern ein Offizier und 8 Mann.

[Unterhaus.] Worms zeigt an, daß er zum Abänderungsantrag, welchen Norwood zu dem Abrekantrage Northcote's in der Suezkanalfrage gestellt habe, den Unterantrag einbringen werde, wie es angeht der jüngsten zwischen Gladstone und Bessers geführten Korrespondenz nothwendig sei, daß das Haus betreffs der Wasserbindung zwischen dem Mitteländischen und dem Rothen Meere volle Freiheit des Urtheils bewahre. — Der Präsident des Lokalgovernment Board, Dilke, erklärt auf Befragen, in Europa sei bis jetzt kein Fall der asiatischen Cholera vorgekommen, die Sterblichkeit an der Cholera nostras sei in England in diesem Jahre hinter dem gewöhnlichen Durchschnitt zurückgeblieben und habe in der letzten Woche nur die Hälfte des gewöhnlichen Durchschnitts erreicht. — Unterstaatssekretär Fitzmaurice erwiedert auf eine Anfrage, außer von der Pforte sei von keiner anderen auswärtigen Macht der Regierung eine Mittheilung über das provisorische Arrangement mit Bessers bezüglich des Suezkanals zugegangen. — Gladstone erklärt, der Regierung sei keine Befestigung der anonymen gegen den Rgehive erhobenen Anklagen gekommen und nichts bekannt, was das Vertrauen in den Rgehive erschüttern könnte.

Vom Hause wurde darauf die im Mai d. J. begonnene Berathung über den Antrag Stanhope's fortgesetzt, daß es nothwendig sei, die indischen Ausgaben zu beschränken. Die Regierung hatte sich mit dem Antrage einverstanden erklärt. Von Dnslow war der Abänderungsantrag gestellt worden, daß das Haus sein Bedauern darüber aussprechen solle, daß Indien zu den Kosten für die ägyptische Expedition herangezogen werde. Der Unterstaatssekretär im Departement für Indien, Croft, trat für die Regierung ein und wies darauf hin, daß die Finanzlage Indiens günstiger als jemals sei, der für dieses Jahr auf 475,000 Pfd. St. veranschlagte Ueberschuß werde um noch eine Million überstiegen werden. Der Premier Gladstone erklärte das Amendement Dnslow' für ein Mißtrauensvotum gegen das Cabinet. Das Amendement Dnslow' wurde mit 210 gegen 55 Stimmen abgelehnt, der Antrag Stanhope's angenommen.

London, 27. Juli. Der General Fenwick Williams, welcher die Stadt Kars im Krimkriege vertheidigte, ist gestern Abend hier gestorben.

Verantwortlicher Redakteur i. V.: S. Ptajynski in Posen.
für den Inhalt der folgenden Mittheilungen und Inserats
übernimmt die Redaktion keine Verantwortung.

Gewinn-Liste der 4. Klasse 168. kgl. preuss. Klassen-Lotterie. (Nur die Gewinne über 210 Mark sind den betreffenden Nummern in Parenthese beigefügt.) (Ohne Gewähr.)

Berlin, 27. Juli. Bei der heute fortgesetzten Ziehung sind folgende Gewinne gezogen worden:
29 (1500) 38 196 213 58 315 31 50 64 92 469 538 42 76
611 49 716 17 19 82 917 69. 1000 (1500) 24 45 77 148 214 72
347 472 75 93 521 27 34 35 59 84 91 662 782 93 (300) 823
57 (550) 92 95 (300) 981 (300) 95 (300). 2017 28 135 61 (550)
205 34 52 (550) 352 54 82 87 99 (300) 416 529 74 98 600 (6000)
11 23 (1500) 784 835 (1500) 919 38 47. 3023 86 115 59 248
(300) 331 38 440 52 72 74 538 617 29 (550) 39 53 (3000) 727
800 14 (300) 19 992. 4035 43 50 112 55 82 246 324 78 422
34 80 (300) 95 522 51 (1500) 709 16 22 90 91 800 44 55 56 938
40 59 88 (550) 92 99. 5016 86 146 250 89 392 492 566 82 707
15 39 47 83 803. 6030 102 82 233 36 66 74 334 36 79 86 429
(300) 69 548 69 635 725 (300) 26 44 49 65 803 (300) 19 25 62
64 86 910. 7032 72 100 258 354 90 430 (3000) 34 44 (550)
607 20 (3000) 44 70 76 84 730 39 (300) 872 964. 8011 73 84
108 236 61 77 317 (1500) 431 (550) 80 519 25 34 67 68 615
20 45 (550) 47 748 978 86. 9004 162 245 75 320 439 48 97
98 571 789 810 913 18 20 31 (550).
10026 35 79 (1500) 247 (1500) 66 386 401 8 (300) 9 725
84 839 926 30 44 55 64. 11029 92 186 99 (300) 245 506 (300)
41 625 (550) 789 817 50. 12053 54 110 (300) 20 85 (1500)
209 343 66 89 516 26 33 78 608 74 764 78 827 28. 13007
66 192 (300) 361 66 99 407 36 51 (300) 60 587 699 740 (300)
90 852 77 (300) 936 53 83. 14016 47 99 119 46 (300) 62 66 37
249 64 (300) 357 (300) 65 71 480 53 44 630 33 (550) 75 81
796 818 989 95. 15000 25 165 71 83 88 252 359 424 85
(1500) 518 684 721 (300) 50 56 95 812 67 71 970 (550). 16074
(300) 114 201 28 81 83 304 468 92 515 29 95 604 23 565
40 54 850 913 28. 17110 45 77 268 417 22 61 96 501 73 695
757 77 813 20 70 (3000) 91 903 (300) 76 81. 18030 76 199 204
37 356 91 94 427 77 80 82 543 611 55 785 826 88 910 24
59 69. 19011 66 99 100 (3000) 17 75 212 59 93 (1500) 333
56 77 (300) 93 424 585 94 655 700 3 12 55 76 820 (300) 41
61 935 (550).
20016 19 101 43 46 75 286 87 301 3 84 423 (3000) 575
(550) 92 632 (550) 37 734 40 62 66 896 99 (300). 21011 33
(300) 42 98 (1500) 111 24 222 33 42 56 365 79 473 (300) 554
91 (550) 695 (3000) 743 44 73 809 51. 22131 371 309 57 (300)
409 67 502 17 31 36 63 78 (3000) 628 30 701 (300) 19 57
(1500) 858 93 922 36 38 88 93. 23068 100 48 52 214 (550)
38 325 30 53 432 539 621 843 965. 24064 80 110 51 60
208 26 68 (30000) 71 89 317 29 (550) 409 24 77 94 531 86 648
55 769 827 37 87 994. 25058 81 274 (300) 81 95 300 75 81
91 447 (1500) 511 38 84 (300) 638 67 849 64 86 825 82 903
30 75 85. 26008 77 81 195 313 85 (300) 87 516 97 615 31
775 855 926 67 (1500). 27004 117 19 24 90 226 66 302 4
61 (3000) 77 452 509 58 639 59 898 959. 28024 56 66 (300)
137 47 78 211 47 345 81 97 454 96 528 96 600 19 30 735
45 67 82 84 827 (300) 60 65 85. 29006 22 34 119 25 (1500)
43 240 (300) 64 375 76 403 518 666 99 (300) 708 (550) 920
(1500) 69 96.
30012 45 129 (3000) 513 37 66 (1500) 613 28 34 48 750
59 845 52 57 99 974. 31037 51 103 8 56 68 75 231 71 333
78 445 551 605 722 33 88 92 821 49 64 (1500) 925 93 (300).
32026 56 69 113 75 227 33 317 38 (550) 98 458 80 524 41 (300)
66 84 604 25 (1500) 88 877 955 (300) 64 98. 33012 48 49 61
82 119 288 305 486 91 (300) 531 (3000) 602 13 16 (3000) 43
56 99 761 809 16 38 68 (300) 72 931. 34082 90 (1500) 139 56
58 98 (300) 259 71 99 307 76 441 522 43 96 636 853 73 938.
35003 55 72 153 98 286 352 64 (300) 423 32 34 46 588 665
920. 36006 23 (300) 63 67 91 94 103 53 334 61 88 441 99 581
691 709 68 886 935 (3000) 96. 37155 87 359 (300) 62 96 500

38 83 700 11 37 814 56 95 (3000) 901 40. 38027 (550) 71 72
 109 42 54 69 84 257 (550) 340 60 77 (1500) 424 609 43 59 82
 (550) 706 58 804 22 (300) 41 906 9 67 90. 39058 138 217 43
 333 429 61 500 14 27 90 (300) 93 95 648 70 72 735 891 917 59
 40045 118 231 368 483 537 632 48 60 67 83 84 98 709
 11 13 53 990. 41071 (300) 139 234 38 97 322 80 437 57 501
 11 78 694 721 33 (300) 840 918. 42002 20 60 61 77 139 62
 65 (300) 93 532 (550) 50 78 418 46 50 62 70 518 36 70 608
 (550) 21 762 844 50 900 21 65. 43035 67 220 (550) 48 58 81
 345 89 93 96 426 34 37 49 56 57 (550) 98 503 16 32 46 76 90
 787 841 949. 44004 39 51 121 26 49 207 32 63 77 82 83 (550)
 331 40 (300) 67 419 (550) 20 33 35 90 93 731 56 72 759 91 93
 805. 45002 9 (300) 128 97 269 302 79 428 66 521 37 42
 (300) 43 662 (3000) 73 (1500) 867 (300) 962. 46025 184 257
 63 (1500) 315 49 51 400 (550) 15 502 47 665 84 713 (300) 43
 881. 47008 25 33 43 88 132 20 36 389 407 27 28 401 41 96
 737 (300) 39 823 28 58 900 72. 48018 324 78 416 58 523 93
 623 (300) 728 97 820 59 94 902 8 17 44 80 (300) 92 96. 49000
 12 217 25 374 77 95 437 568 79 859 964 (1500).
 50079 113 38 81 221 (300) 23 (300) 27 49 420 47 68 (550)
 75 500 (300) 62 643 48 89 700 16 65 (550) 66 94 807 47 (300)
 95 900 3 22 94. 51001 28 (15000) 33 96 165 (300) 68 (300) 83
 238 52 311 70 440 531 75 77 (550) 659 7 7 912 (1500) 34
 (550). 52015 41 (3000) 43 52 (550) 57 135 55 (300) 84 250 85
 336 509 692 739 56 825 62 902. 53039 167 2 6 33 (300)
 83 379 93 403 33 36 512 82 618 30 64 (550) 941 80. 54009
 (300) 13 79 109 (1500) 62 213 52 31 32 41 59 78 506 (3000)
 18 51 618 99 (300) 719 846 64 (3000) 916 (300) 50 55072 76
 (300) 95 100 246 363 67 (300) 445 70 572 87 625 66 743
 61 63 90 911 74 (300). 56042 (550) 55 78 160 63 204 60 (300)
 330 32 75 (300) 89 498 570 619 (3000) 53 66 702 39 58 809
 (300) 58 61 90 93 50 56 (550) 74. 57021 37 50 60 71 98 189
 (3000) 204 32 471 75 80 583 97 612 26 54 98 765 846 99
 (300) 906 29 30. 58006 26 130 79 (550) 91 211 55 88 91 (300)
 93 (300) 319 46 406 30 65 (300) 81 (1500) 572 (3000) 76 673
 713 97 875 900 (550) 1 64. 59007 20 22 (300) 62 72 74 117
 (1500) 46 (550) 85 211 67 69 300 11 57 434 35 (300) 51 548
 64 678 799 838 922 26 73.
 60002 46 71 86 (300) 104 (550) 40 52 256 (1500) 65 (550)
 85 465 (3000) 94 502 40 (1500) 59 (550) 608 10 (300) 58 86
 706 (550) 27 51 975 (300) 88 61065 104 40 (300) 294 331 34
 88 404 513 605 15 (550) 56 721 53 75 895 (550) 932 65
 62017 26 220 32 49 315 19 72 98 404 36 (1500) 48 57 60 94
 525 48 721 23 32 42 (10000) 973 (300) 85 63058 (550) 76 145
 51 63 70 (3000) 76 204 24 32 348 400 94 (300) 502 14 39 634
 730 75 (550) 843 (300) 88 (1500) 64014 105 53 314 410 23
 34 70 528 69 642 764 943 65067 173 290 309 84 484
 (550) 613 86 87 701 815 16 23 (1500) 48 92 932 66028 202
 6 67 (300) 97 308 13 56 (550) 60 448 66 647 71 707 34 37 71
 98 821 41 66 984 67009 36 108 18 84 225 316 35 (3000)
 66 (3000) 82 90 97 416 40 42 51 74 (550) 604 6 758 63 988
 68055 119 (300) 94 245 80 357 67 434 59 505 31 44 52 92
 627 34 786 925 43 52 56 69025 33 45 54 (300) 76 92 (550)
 118 33 46 236 69 (300) 449 89 583 606 36 70 791 95 (550)
 827 46 75 941.
 70095 98 (300) 103 95 (550) 234 77 79 319 514 601 39
 88 713 69 75 (1500) 802 60 79. 71055 78 135 41 (1500) 91 467
 533 609 42 83 711 80 838 42 43 59 (550) 926 74. 72030 37
 45 83 89 93 123 72 208 80 88 96 (300) 331 39 76 409 15 81
 597 617 33 43 97 903 36 57. 73049 50 212 20 27 343 (300)
 446 515 62 (300) 66 72 (3000) 660 (300) 734 50 (300) 56 828
 (1500) 920 23 42. 74014 37 139 (1500) 253 73 389 453 531
 36 51 (300) 89 (300) 702 833 60 981 83 91 (300). 75073 103
 25 93 230 73 315 19 36 68 433 (550) 72 74 76 92 (300) 545
 (300) 600 41 97 722 49 952 94. 76079 172 218 80 349 65
 91 402 36 50 95 519 66 730 827 905 91 99 (1500). 77013 33
 65 76 (300) 130 77 211 23 52 63 79 303 9 71 442 87 89 508
 32 671 720 66 821 77 84 94 943. 78000 65 79 81 108 (300)
 18 57 (300) 60 267 318 51 99 427 500 (300) 81 83 97 709 26
 (550) 48 80 (1500) 92 827 997 (300). 79025 (3000) 39 73 109
 12 (300) 16 91 234 317 73 85 94 422 35 50 (300) 527 95 96
 600 748 824 82 84 997 (300).
 80045 49 50 125 49 99 272 342 (300) 83 404 27 75 (550)
 76 84 564 600 (300) 27 787 825 36 43 64 84 (550) 971 81.
 81056 65 159 202 (300) 367 73 429 90 516 23 37 79 651 773
 878 91 956 87. 82013 77 123 41 77 84 201 94 (550) 362 91
 484 536 (3000) 679 704 63 815 53 944 51. 83000 4 10 46
 117 20 21 39 50 91 314 26 71 85 542 60 77 78 636 55 79 707
 10 14 15 27 830 98 992 (300). 84036 40 45 156 291 350 51
 450 99 525 65 623 (300) 726 27 35 97 800 82 (300) 914. 85018
 (3000) 32 51 (300) 73 109 19 69 (550) 289 (550) 329 32 487 514
 660 (300) 78 724 90 (300) 915. 86083 199 206 48 51 356 642
 71 (550) 569 609 57 86 (300) 90 736 45 60 66 70 88 813 14
 928 30 (3000) 85 (15000) 93. 87004 (1500) 73 101 68 207 39
 (550) 64 (300) 305 63 72 97 409 33 60 69 71 91 (300) 555 618
 49 (300) 731 55 67 87 805 66 962 66 92. 88022 80 131 45 77
 255 305 55 72 87 97 (300) 405 43 648 59 (300) 832 33. 89011
 81 82 121 244 83 (550) 342 84 90 441 519 619 768 861
 911 53 92.
 90143 91 98 209 34 300 (300) 40 77 (300) 490 525 36 68
 86 692 96 752 (300) 88 (300) 836 42 65 86 (550) 938 62 91034
 49 101 7 12 24 71 264 69 73 327 40 425 (300) 33 43 78 84
 688 738 802 (1500) 50 936. 92009 43 76 192 (3000) 222 38
 315 90 (3000) 458 80 567 (300) 609 (3000) 29 (550) 34 (300) 60
 741 (550) 47 64 99 (550) 876 949 75. 93031 69 91 161 76 86
 249 308 9 423 56 79 506 46 628 77 89 801 21 913. 94016
 55 108 (1500) 38 294 316 451 94 95 581 631 41 55 (300) 820
 23 48 49.

1877er Ruffen 92½. 1880er Ruffen 73½. II. Oriental. 57½. Rentr.
 Pacific 111. Disconto-Rommandit —. III. Oriental. 57½. Wiener
 Bankverein 90½. 5% österreichische Papierrente —. Buschbrader —.
 Egypter 72½. Gotthardbahn 112½.
 Lürten 10½. Edison 118½.
 Nach Schluß der Börse: Kreditaktien 252½, Franzosen 274½, Ga-
 lizier 252, Lombarden 134½, II. Oriental. —, III. Oriental. —,
 Egypter —, Gotthardbahn 112½.
 Frankfurt a. M., 27. Juli. Effekten-Sozietät. Kreditaktien
 252, Franzosen 275½, Lombarden 134½, Galizier 252½, Österreich.
 Papierrente —, Egypter 72½, III. Oriental. —, 1880er Ruffen —,
 Gotthardbahn 112½, Deutsche Bank —, Nordwestbahn —, Elb-
 thal —, 4proz. ungar. Goldrente 75½ II. Orientalleibe —, Marienburg-
 Mlawka 105½, Mainzer —, Hessische Ludwigsbahn —, Türlen
 —, Still.
 Lokalbahn 163½.
 Wien, 27. Juli. (Schluß-Course.) Geschäftlos.
 Papierrente 78,90 Silberrente 79,60. Oester. Goldrente 89,40.
 6proz. ungarische Goldrente 119,80. 4proz. ungar. Goldrente 88,75.
 5proz. ungar. Papierrente 87,15. 1854er Rente 119,75. 1860er Rente
 137,25. 1864er Rente 169,25. Kreditlose 171,75. Ungar. Prämien.
 115,25. Kreditaktien 294,70. Franzosen 321,10. Lombarden 156,50.
 Galizier 294,50. Ruffen-Oberb. 145,75. Pardubitzer 149,50. Nordwest-
 bahn 201,50. Elisabethbahn 225,50. Nordbahn 2660,00. Oesterreich.
 ungar. Bank —. Türk. Rente —. Unionbank 114,10. Anst.-
 Rente 108,00. Wiener Bankverein 105,90. Ungar. Kredit 292,75.
 Deutsche Plätze 58,50. Londoner Wechsel 119,90. Pariser do. 47,40.
 Amsterdam do. 98,70. Napoleons 9,50. Dukaten 5,65. Silber
 100,00. Marknoten 58,52½. Russische Banknoten 1,17½. Bamberger
 Gernobitz —. Kronpr.-Rudolf 167,50. Franz-Josef —. Dux-
 boden —. Böhm. Westbahn —. Elbthal 218,50. Transvaan
 221,00. Buschbrader —. Oester. 6proz. Rente 93,40.
 Wien, 26. Juli. (Privatverkehr.) Ungar. Kreditaktien —.
 Oester. Kreditaktien 295,30. Ungar. 4proz. Goldrente 88,75. Fran-
 zosen —, Lombarden —, Galizier —, Nordwestbahn —,
 Elbthal —, Oester. Papierrente —, 5proz. ungar. Papierrente
 —, Marknoten —, Napoleons —, Bankverein —, Siemlich fest.
 Petersburg, 27. Juli. Wechsel auf London 23½, II. Orient-
 Anleihe 92½, III. Orientanleihe 92½.
 Paris, 27. Juli. (Schluß-Course.) Ruhig.
 3proz. amortisierb. Rente 80,85. 5proz. Rente 79,00. Anleihe
 de 1872 109,17½. Ital. 5proz. Rente 89,85. Oesterreich. Goldrente
 85½. 6proz. ungar. Goldrente 102, 4proz. ungar. Goldrente 75½.
 5proz. Ruffen de 1877 94. Franzosen 680,00. Lombard. Eisen-
 bahnen-Aktien 333,75. Lombard. Prioritäten 293,00. Türlen de 1868
 10,42½. Türlenloose 50,25. III. Orientanleihe —.
 Credit mobilier —, Spanier neue 62½, do. inter. —, Suez-
 kanal-Aktien 2395, Banque ottomane 722,00, Union gen. —, Credit
 foncier 1290,00, Egypter 359,00, Banque de Paris —, Banque
 d'Escompte —, Banque hypothecaire —, Lond. Wechsel 25,80½.
 Suez-Aktien 95,00.
 Silber —. Platinidiskont 3¼ pCt.
 In die Bank fließen heute 104,000 Pfd. Sterl.
 Produkten-Markt.
 Köln, 27. Juli. (Getreidemarkt.) Weizen hiesiger loco 20,25,
 fremder loco 20,50, per Juli 19,40, per November 20,35. Roggen
 loco 14,25, per Juli 14,20, per Novbr. 15,05. Hafer loco 15,00. Rübsöl
 loco 36,00, per Oktober 33,10.
 Bremen, 27. Juli. Petroleum (Schlußbericht) höher. Stan-
 dard white loco 7,45 bez. u. Br., per August 7,45 bez. u. Br., per
 September 7,60 bez., per Oktober 7,70 bez., per November 7,80 bez.,
 Dezember 7,90 bez.
 Hamburg, 27. Juli. (Getreidemarkt.) Weizen loco unv., auf Ter-
 mine ruhig, per Juli-August 183,00 Br., 182,00 Gd., per September
 Oktober 186,00 Br., 185,00 Gd. — Roggen loco unv., auf Ter-
 mine ruhig, per Juli-August 133,00 Br., 132,00 Gd., per September-
 Oktober 137,00 Br., 136,00 Gd. Hafer und Gerste unverändert. Rübsöl
 ruhig, loco 69,00, Oktober 63,50. Spiritus geschäftlos, Juli 46 Br.,
 per August-September 46 Br., per Sept.-Oktober 45½ Br., per Okt.-
 November 43½ Br. Kaffee fest, ruhig, Umsatz 4000 Sack. Petroleum
 fest, Standard white loco 7,55 Br., 7,50 Gd., per Juli 7,50 Gd., per
 August-Dezember 7,75 Gd. — Wetter: Regen.
 Wien, 27. Juli. (Getreidemarkt.) Weizen per Herbst 10,87
 Gd., 10,92 Br. Roggen per Herbst 8,03 Gd., 8,08 Br. Hafer pr.
 Herbst 6,90 Gd., 6,95 Br. Mais (internationaler) pr. Juli-August
 6,70 Gd., 6,75 Br.
 Pest, 27. Juli. (Produktenmarkt.) Weizen loco sehr fest. per
 Herbst 10,50 Gd., 10,53 Br. Hafer per Herbst 6,37 Gd., 6,40 Br.
 Mais per Juli-August 6,57 Gd., 6,60 Br. Rohrtraps pr. August-
 September 16½. — Wetter: Schön.
 Petersburg, 27. Juli. (Produktenmarkt.) Talg loco 78,00,
 pr. August 75,00. Weizen loco 13,80. Roggen loco 9,10. Hafer
 loco 5,30. Hans loco 35,00. Leinfaat (9 Pud) loco 14,00. — Wet-
 ter: Warm.
 Paris, 27. Juli. (Produktenmarkt.) (Schlußbericht.) Weizen beh.,
 per Juli 24,75, per August 25,00, per September-Dezember 26,40,
 per November-Februar 26,90. — Roggen ruhig, per Juli 16,00,
 per November-Februar 17,25. — Mehl 9 Marques fest, per Juli 55,75,
 per August 56,10, per September-Dezember 58,00, per November-Febr.
 58,80. — Rübsöl weich, per Juli 76,00, per August 77,00, per Septbr.-
 Dezember 77,50, per Januar-April 77,50. — Spiritus fest, per Juli
 49,50, per August 50,00, per September-Dezember 50,75, per Januar-
 April 51,00. — Wetter: Schön.
 Paris, 27. Juli. Rohrzucker 88° loco ruhig, 53,25. Weißer
 Zucker träge, Nr. 3 pr. 100 Kilogramm per Juli 60,80, per August
 61,10, per Sept. 60,80, Oktober-Januar 59,60.
 Amsterdam, 27. Juli. Bancazinn 57½.
 Amsterdam, 27. Juli. Getreidemarkt. (Schlußbericht.) Weizen
 auf Termine höher, per November 277. Roggen loco und auf Ter-
 mine unverändert, per Oktober 170, per März —. Raps per Herbst
 —. H. Rübsöl loco 44, per Herbst 38.
 Antwerpen, 27. Juli. Petroleummarkt. (Schlußbericht.) Not-
 amirtes, Lype weiß, loco 18½ bez. u. Br., per August 18½ Br., 18½
 Br., per September 19½ bez., 19½ Br., per September-Dezember 19½
 bez., 19½ Br. Steigend.
 Antwerpen, 27. Juli. Getreidemarkt (Schlußbericht.) Weizen
 fest. Roggen steigend. Hafer behauptet. Gerste fest.
 Antwerpen, 26. Juli. Wollauktion. Angeboten 3147 B. australi-
 sche Wolle, verkauft 3112 B. Preise fest.
 London, 27. Juli. An der Küste angeboten 12 Weizenladungen.
 Wetter: Regenichauer.
 London, 27. Juli. Savannazucker Nr. 12 23 nominell.
 London, 27. Juli. Getreidemarkt (Schlußbericht.) Fremde Zu-
 fuhren seit letztem Montag: Weizen 74,100, Gerste 2730, Hafer
 102,030 Qnts.
 Weizen ruhig, fest. Hafer ruhig, stetiger. Mais und Gerste ½ sh.
 theurer. Mehl stetig.
 London, 27. Juli. Zu der hier nächst bevorstehenden Wollauktion
 werden 400,000 Ballen erwartet.

Gladgow, 27. Juli. Roheisen. (Schluß.) Mixed numbers
 warrants 47 sh. 5½ d.
 Bradford, 26. Juli. Wolle und Garne ruhig, von Stoffen Soft
 mäßig begehrt.
 Manchester, 27. Juli. 12r Water Armitage 6½, 12r Water
 Taylor 7, 20r Water Nicholls 8½, 30r Water Clayton 9½, 32r Rod
 Tomhead 8½, 40r Mule Rayoll 9½, 40r Medio Wilkinon 10½,
 2r Warpcops Lees 8½, 36r Warpcops Dual. Rowland 9½, 40r Double
 Weston 10½, 60r Double courante Dual. 14½, Printers 1½ 8½ pfd
 84. Ruhig.
 Liverpool, 27. Juli. Getreidemarkt. Weizen und Mehl stetig.
 Mais 1½ d. höher. — Wetter: Schön.
 Liverpool, 27. Juli. Baumwolle. (Schlußbericht.) Umsatz
 10,000 B., davon für Speculation und Export 500 Ballen. Ameri-
 kaner anziehend, Surats träge. Middl. amerikanische Juli-August-
 Lieferung 5½, September-Lieferung 5½, Oktober-Dezember-Lieferung
 5½, Dezember-Januar-Lieferung 5½ d.
 Liverpool, 27. Juli. Baumwolle (Schlußbericht). Weitere Mel-
 dung. Amerikaner 1½ d. höher.
 Liverpool, 26. Juli. (Offizielle Notierungen.)
 Upland good ordin. 4½, do. low middl. 5½, do. middl. 5½,
 Mobile middl. —, Orleans good ordin. 5½, do. low middl. 5½,
 do. middl. 5½, Orleans middl. fair 6½, Pernam fair 5½, Santos
 fair —, Bahia fair —, Maceio fair 5½, Maranham fair 6½,
 Egyptian brown middl. 4½, do. fair 7½, do. good fair 8½, do. white
 middl. —, do. fair 6½, do. good fair 7½, M. G. Broad fair —,
 Dhollerah middl. —, do. good middl. 3½, do. middl. fair 3½, do.
 fair 3½, do. good fair 4½, do. good 4½, Domra fair 3½, do. good
 fair 4½, do. good 4½, Scinde fair 3½, Bengal fair 3½, do. good
 fair 3½, Madras Timmelly fair 4½, do. do. good fair 4½, do. Western
 fair 3½, do. good fair 3½.

Marktpreise in Breslau am 27. Juli.

Festsetzungen der hiesigen Markt- Deputation.	gute		mittlere		geringe	
	Höchst- er Br.	Niedrigst- er Br.	Höchst- er Br.	Niedrigst- er Br.	Höchst- er Br.	Niedrigst- er Br.
Weizen, weißer	20 10	19 —	17 80	17 30	15 30	13 30
do. gelber	pro	18 40	18 80	15 70	14 50	13 20
Roggen	100	15 10	14 90	14 60	14 30	13 70
Gerste		14 40	13 80	12 80	12 20	11 70
Hafer	Rilog.	13 70	13 40	12 80	12 50	12 —
Erbsen		18 30	17 50	17 —	15 50	15 50
Raps, fein	29,00	mittel	28,00	ord.	28,00	
Rüben, Winterfrucht, feine	28,75	mittel	27,75	ord.	26,75	
Kartoffeln, per 50 Rgr.	3,00 — 3,50	— 3,75	— 4,00	— 4,25		
bis 4,50 Mark, per 100 Rg.	6 — 7	— 7,50	— 8,00	— 8,50	— 9,00	
Liter 0,12 — 0,14	— 0,15	— 0,16	— 0,17	— 0,18		
per 50 Liter	3,50 — 3,60					
Strab, per Schock à 800 Rgr.	18,00	— 19,00				

Breslau, 27. Juli. (Amtlicher Produkten-Börsen-Bericht.)
 Roggen (per 2000 Pfund) feher. Gefündigt — Centner.
 Abgelauene Rindungsscheine —, per Juli 149 Gd., per Juli-August
 149,00 Gd., per August-Septbr. 149,00 Gd., per Sept.-Oktober 151,00 bez.,
 per Oktober-Novbr. 152,50 bez., per Nov.-Dezbr. 151 Gd. — Weizen
 Gef. — Centner. per Juli 188 Br., — Hafer Gef. — Str. per Juli
 128,50 Br. 126 Gd., per Juli-August 128,50 Br. 126 Gd., per Sept.-Okt. 129
 Br. — Raps Gef. — Centner per Juli —, per September-Oktober
 — Gd. — Rübsöl Gefündigt — Centner. loco 75,00, per Juli
 70,00 Br., per Juli-August 68,50 Br., per August-September
 —, per September-Oktober 65,00 Br., per Oktober-November
 65,00 Br., per November-Dezember 65,00 Br. — Spiritus,
 feher. Gefündigt — Liter, per Juli 55,70 Gd., per Juli-August
 55,70 Gd., per August-September 55,20 bez. Gd., per September-
 Oktober 53 10 bez. Br., per Oktober-November 51,50 Gd.,
 per November-Dezember 50,70 — 80 bez. 1884 per Dezember-Januar 50,80
 Br., per Januar-Februar 50,80 bez. Gd., per April-Mai 50,40 bez. Gd.
 Binl: (per 50 Rilo) feier feher Notiz Hohenlohe-Marke per Rasse
 14,65 bez., heute Hohenlohe-Marke 2. Hand 14,50 bez.

Meteorologische Beobachtungen zu Bosen im Juli.

Datum	Barometer auf 0 Stunde	Gr. red. in mm. 82 m Seeshöhe	Wind	Wetter	Temp. i. Gelf. Grad.
27 Nachm. 2	748,3		W lebhaft	bedeckt	+15,7
27 Mndts. 10	747,4		W schwach	bedeckt	+13,3
28 Morgs. 6	745,9		W lebhaft	bedeckt	+13,2
27. Juli Regenhöhe: 3,7 mm. Am 27. Wärme-Maximum: +24°7 Celf. " " " " Minimum: +12°5 "					

Wasserstand der Warthe.
 Bosen, am 27. Juli Morgens 1,48 Meter
 " " " " Mittags 1,48
 " " " " Morgens 1,46

Telegraphische Börsenberichte.
 Frankfurt a. M., 27. Juli. (Schluß-Course.) Speculations-
 papiere behauptet, Franzosen schwächer, deutsche Bahnen still.
 Lond. Wechsel 20,502. Pariser do. 81,025. Wiener do. 170,67. R. R.
 S. A. —. Rheinische do. —. Hess.

Produkten-Börse.

Berlin, 27. Juli. Wind: NW. Wetter: Bewölkt. Die Erwartung flauen Marktverlaufs als Folge der meist matten ausmattigen Berichte wurde heute wieder einigermaßen getäuscht. Die von allen Seiten gemeldeten Regenfälle verursachten im Gegentheil für Getreide feste Tendenz. Loko-Weizen in feiner Waare beachtet, erzielte behauptete Preise. Termine verkaufte man anfänglich unter dem Einbrüche der matten Preise und New Yorker Notierungen billiger, aber das in Aussicht genommene Angebot stellte sich nicht ein. Nähere Nachfrage mußte deshalb schließlich wieder die gestrige Kurse bewilligen und der Schluss blieb fest. Loko-Roggen schwach angeboten, war auch nur wenig beachtet und ging zu behaupteten Preisen entsprechend um. Neues Gewächs erzielt an Verden 156-162 M. Für Termine lagen mannigfache Kaufordres begleitet von vielseitigen Regen-Nachfragen vor. Diese Thatsachen befestigten die anfänglich eher matte Haltung und schlossen dann alle Sichten gut & M. besser als gestern. Loko-Fafer preisbaltend. Termine etwas theurer. Mais effektiv still; Termine fester. Roggenmehl wenig belebt, aber fest. Kübbel hat unter ziemlich lebhaften Umsätzen verschiedene Schwankungen erfahren. Schließlich waren die Preise niedriger als gestern. Petroleum preisbaltend. Spiritus ging nichts weniger als lebhaft um. Nahe Sicht war in Deckung begehrt, spätere sehr ruhig und Preise im Allgemeinen kaum verändert. (Wöchentlich) Weizen per 1000 Kilogramm loco 150-215 Mark nach Qual., blauspitziger gelb. - ab Bahn bez., gelbe Lieferungsqualität 193 M., feiner bunter polnischer 199 ab Bahn bez., gelber - per diesen Monat - bez., per Juli-August - bez., per August

- R. bez., per August-September - bez., per September-Oktober 195,5-196,5 bez., per Oktober-November 196,5-197 bez., per November-December 197-197,5 bez., April-Mai 1884 202-202,5 bez., - Gefündigt - Str. Roggen per 1000 Kilogramm loco 140-149 nach Qualität, Lieferungsqualität 147 M., inländ. guter 146-147 ab Boden bez., neuer 159-161 ab Bahn bez., russ. - M., guter - geringer - polnischer - ab Bahn bez., geringer polnischer - M., defekt - M., ordinär - M., feiner - ab Bahn bez., per diesen Monat 147,75 bis 147 bez., per Juli-August 146,75-147 bez., per August-September - bez., per Sept.-Oktober 148,75-149,25 bez., per Oktober-November 149,75-150,25 bez., per November-December 150,25-150,75 bez., per April-Mai 1884 153,5 bez., - Gef. 9000 Str. Gerste per 1000 Kilogramm große und kleine 140-180 nach Qualität, schleßliche mittel - M., Oberbrücker - M., geringe maff. - M., Futtergerste 141 bez. n. Qual. Hafer per 1000 Kilogr. loco 135-165 nach Qualität, Lieferungsqualität 134 M., pomm. mittler 144-147,5 bez., do. guter 150-154 bez., geringer 140-143 bez., schleßlicher mittel 145-148 bez., do. guter 154 bis 156 bez., do. geringer 140-143 bez., preussischer mittler 147-152 bez., do. geringer 142-145 bez., do. feiner 155-157 bez., russischer 134 ab Bahn bez., geringer - ab Bahn, schleßlicher - bez., feiner - bez., per diesen Monat - per Juli-August 134 nom., per August-Sept. - per September-Oktober 136 bez., per Oktober-November und per November-Dez. 136-136,5 bez., per April-Mai 140 bis 140,5 bez., Gefündigt 2000 Str. Erbsen Rotheaare 170-220, Futterwaare 150-168 M. per 1000 Kilogramm nach Qualität. Kartoffelmehl per 100 Kilogramm brutto inkl. Saft loco

per diesen Monat 26 Br., per Juli-August, per August-September und per September-Oktober - Br. - Gefündigt - Str. Trockene Kartoffelstärke per 100 Kilogramm brutto inkl. Saft loco, per diesen Monat 25,75 Gd., per August - per August-September, per September-Oktober - Gd. Gefündigt - Str. Roggenmehl Nr. 0 und 1 per 100 Kilogramm unverfeuert inklusive Saft per diesen Monat und Juli-August 20,25 bez., per August-September 20,35 bez., per September-Oktober 20,60-30,65 bez., per Oktober-November 20,70 bez., - Gefündigt - Str. Weizenmehl Nr. 00 27,50-25,00, Nr. 0 24,75-23,50, Nr. 0 u. 1 23,00-21,00. Roggenmehl Nr. 0 22,25-21,25, Nr. 0 u. 1 20,50 bis 20,00. Feine Marken über Notiz bezahlt. Kübbel per 100 Kilogramm loco mit Faß - bez., ohne Faß 66,5 Mark bez., per diesen Monat 67,6 bez., per September-Oktober 64,3-64,8-64 bez., per Oktober-November 64,4-64-64,5 bez., per November-December 64,5-64,3 bez., per April-Mai 64,7-64,9 bis 64,8 bez., Gefündigt - Bentner. Petroleum, raffiniertes (Standard white) per 100 Kilogr. mit Faß in Posten von 100 Kilogr., loco - per diesen Monat 24 M., per September-Oktober 23,7 M., per Oktober-November 24,2 bez., per November-December 24,7 bez., Gefündigt - Str. Spiritus. Per 100 Liter a 100 Prozent = 10,000 Liter vSt. loco ohne Faß 57,8 bezahlt, loco mit Faß - bezahlt, abgelaufene Annahmen - mit leihweisen Gebinden - ab Speicher - bezahlt, frei Haus - M., per diesen Monat 56,8 bez., per Juli-August 56,8 bez., per August - bez., per August-Septem. 56,7 bez., per September 56,9-57,2-57 bez., per September-Oktober 54,4 bis 54,5-54,4 bez., per Oktober - per Oktober-November 52,8 bez., per November-December 51,9 bez., per April-Mai 53,2 - Gefündigt - Str.

Fonds- und Aktien-Börse.

Berlin, 27. Juli. Die heutige Börse eröffnete in ziemlich fester Haltung und mit meist wenig veränderten Kursen auf spekulativem Gebiet. Die Spekulation hielt sich wiederum sehr reserviert und Geschäft und Umsätze bewegten sich in den engsten Grenzen. Die von den fremden Börsenplätzen vorliegenden Meldungen boten keine geschäftliche Anregung dar. Im weiteren Verlaufe des Verkehrs trat hier bei nachdem Angebot und mangelnder Kaufkraft eine allgemeine Abschwächung der Tendenz ein. Der Kapitalmarkt bewahrte gute Festigkeit für heimische solide

Anlagen, und fremde festen Zins tragende Papiere konnten ihren Werthstand zumeist behaupten. Die Kassawerthe der übrigen Geschäftszweige blieben ruhig bei meist fester Haltung. Der Privatdiskont wurde mit 3/4 pSt. notirt. Auf internationalem Gebiet gingen Oesterreichische Kreditaktien zu etwas abgeschwächter Notiz ziemlich lebhaft um; auch Franzosen, sowie andere Oesterreichische Bahnen waren schwächer und wenig lebhaft. Von den fremden Fonds sind Russische Anleihen als fester und

mäßig lebhaft zu nennen; Ungarische Goldrente behauptet und ruhig. Oesterreichische Renten wenig verändert und still. Deutsche und preussische Staatsfonds verkehrten in fester Haltung ruhig; inländische Eisenbahnprioritäten behauptet und still. Banlanfiken waren fest, aber sehr rubig; Diskont-Rommandit-Antheile behauptet. Deutsche Bank etwas besser. Industriepapiere zumeist fest, theilweise etwas höher und lebhafter; Montanwerke fester, Laurabütte und Dortmund Union schwächer. Inländische Eisenbahnaktien recht fest, aber rubiger; Mecklenburgische, Ostpreussische Südbahn etwas besser.

Umrechnungstafel: 1 Dollar = 4,25 Mark, 100 Franks = 80 Mark, 1 Gulden österr. Währung = 2 Mark, 7 Gulden sächs. Währung = 12 Mark, 100 Gulden holl. Währung = 170 Mark, 1 Mark Banco = 1,50 Mark, 100 Rubel = 520 Mark, Livre Sterling = 20 Mark.

Table with multiple columns: Wechsel-Kurse, Ausländische Fonds, Eisenbahn-Stamm- und Stamm-Prioritäts-Aktien, Berlin-Dressd. St. g., etc. Includes various financial data points and stock prices.